

Laibacher Zeitung.

N^o. 52.



Freitag den 29. Juni 1821.

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben über einen allerunterthänigsten Vortrag der hohen k. k. Kommerz-Hofkommission mit allerhöchster Entschliesung vom 6. v. M. dem Wandmacher Franz Zumbort zu Wien auf seine angeblich neue Erfindung, welche im Wesentlichen darin bestehen soll: „daß auf Wandmachermühlstühlen harrassene Halsflöre verfertiget werden können;“ auf die Dauer von fünf Jahren ein ausschließendes Privilegium für den gesammten Umfang der Monarchie, unter den gesetzlichen Bedingungen, zu verleihen geruhet.

Welches in Folge eingelangten hohen Hofkanzlei-Dekretes vom 18. J29. v. M. Zahl 15,964 hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Vom k. k. k. Obernium Laibach am 8. Juni 1821.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest vom 13. bis 17. Juni.

Die neapol. Schambel, Kapitän S. Sopola, von Cotrone, mit Leinsamen, Seife, Branntwein und Öhl. Die engl. Brigg, Evely, Kap. John Sowing, von Gibraltar, mit Zucker und Kaffeh. Die österr. Brazzera, von Sebenico, mit Pech und Häuten. Die amerik. Brigant., Karoline Auguste, Kapit. Larkin Turner, von Fernambucco, mit Kaffeh und Kokosnüsse, auf Rechn. des Georg Moore. Die österr. Brigantine, der Gerechte, Kapit. Kasper Jvancich, von Marseille, mit Feuersteinen, Zucker, Wein, Weingeist und Öhl, auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Die amerik. Nave, Emma Methilde, Kapit. Thomas Andell, von Port au Prince, mit Zucker und Kaffeh, auf Rechn. des Grand Hepburn. Die holländ. Goelette, Windlust, Kapit. G. Kemelz Engelmann, von Amsterdam, mit Haber, auf Rechn. des G. Labrose. Die neapolitan. Brigant., Kapit. G. Paullilo, von Messina, mit Zucker, Pfeffer, Kaffeh etc., auf Rechn. mehrerer Handelsleute. Die österr. Brazzera, von Zara, mit Wolle und Öhl. Der österr. Pielego, von Pessaro, mit türk. Weizen. Der österr. Pielego, von Ancona, mit türk. Weizen. Mehrere Barken.

Rußland.

Der Hamburger Korrespondent meldet aus St. Petersburg vom 26. Mai: „Morgen oder übermorgen erwartet man, nach einer längern Abwesenheit, die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Gatschina und in Zarskojeselo, und am Dinstage wird Allerhöchstselbe hier eintreffen. Ihre Maj. die Kaiserinn Elisabeth bewohnt bereits seit acht Tagen die Sommer-Residenz Zarskojeselo. — Die sämtlichen Garde-Regimenter, auch die Artillerie der Garde, sind jetzt von hier abmarschirt. Wie es heißt, werden sie ein großes Übungslager bei Witepsk bilden.

In einem andern Schreiben aus St. Petersburg von obigem Datum heißt es: „Die Garden sind alle von St. Petersburg abmarschirt. Diesen Morgen ging die reitende Artillerie auch von hier ab. Man kann nichts Schöneres sehen als diese Truppen.“ — Dann aus Grodno vom 21. Mai: „In den ersten 14 Tagen des Mai sollen mehr als 100,000 Russen über die Düna gehen, und auf dem linken Ufer dieses Flusses ihre Kantonnierungs-Quartiere nehmen. Die Statthalterschaft Minsk allein hat Befehl, sich auf den Empfang von 80,000 Mann anzuschicken.“

Preußen.

Se. Maj. der König von Preußen haben am 12. d. M. von Potsdam die Reise über Erfurt nach den Großherzogthümern Nieder-Rhein und Westphalen angetreten.

Nachrichten aus der Wallachei.

Nach den neuesten übereinstimmenden Berichten aus der Wallachei ist das vor einiger Zeit von Ipsilanti gegen Fokschan und Gallah, unter Anführung des Cantuzeno abgeschickte Korps von 2000 Hetäristen unweit Busso von den Truppen des Jusuf Pascha von Ibrail gänzlich geschlagen und zerstreut worden; der Anführer desselben ist nach der Moldau entflohen. Die Überreste dieses Korps sind mit zweihundert Verwundeten in die Gegend von Tergowischt zurückgekehrt, wo, nach Aussage glaubwürdiger, von dorthier kommender Personen, große Verwirrung und Niedergeschlagenheit herrscht. Ipsilanti soll gesonnen seyn, im Falle eines kräftigen An-

griffs der türkischen Truppen, sich nach Kimpfungo zurück zu ziehen, wo er wegen der unwandebaren Wege durch die Gebirge vor Verfolgung sicher zu seyn hofft.

Indessen hat einer seiner Unterbefehlshaber, Kapitän Jorgaki, von Pitescht aus, mit 500 Arnauten 70 Türken in Slatina am Altflusse überfallen, einige derselben getödtet, die übrigen vertrieben, sodann aber jene bedeutende Stadt ganz eingeäschert und sich hierauf wieder nach seiner vorigen Stellung zu Pitescht zurückgezogen. Nicht nur dieser, sondern auch alle anderen ansehnlicheren Orte, wie Argioch, Ninnit, Tergoschill, sind von den Einwohnern verlassen, welche vorziehen, ihr Eigenthum Preis zu geben und die Flucht zu ergreifen, als in die Hände der zügellosen Horden der Arnauten zu fallen.

Am rechten Ufer der Aluta sind die türkischen Truppen, jedoch nur in kleiner Anzahl, bis Neureni, nahe bei Ninnit, vorgerückt, haben sich jedoch wieder gegen Crajowa zurückgezogen, wo sich das Hauptcorps des Pascha von Widdin versammelt, welches bereits das drei Stunden davon entfernte Kloster Morru, am Schylflusse, besetzt hat. Seit 3. Juni ist alle Verbindung zwischen Bukurest und der k. k. Grenze unterbrochen, da die Insurgenten Niemanden mehr durch ihre Linie passieren lassen.

Frankreich.

Die Pariser Studenten wollten am 8. Juni in der Kirche St. Eustache ein Todtenamt für ihren am 3. Juni vorigen Jahres, bei der damaligen Aufruhr, Scene erschossenen, Kammeraden Vallemant halten lassen; als sie aber an die Kirche kamen, fanden sie an der Thüre eine Anzeige angeschlagen, daß auf höheren Befehl die Ceremonie nicht Statt haben werde. Sie begaben sich hierauf, einige Tausend an der Zahl, nach dem Kirchhofe des P. Lachaise (wo Vallemant begraben liegt), aber dieser war mit 250 Gensdarmes besetzt, die ihnen erklärten, daß heute Niemand hinein gelassen werde. Die jungen Leute zerstreuten sich hierauf ohne weitere Unordnungen. Das Journal de Paris vom 10. d. M. erklärt die ganze Ceremonie nur als einen Vorwand, dessen sich die immer thätigen Unruhestifter bedienen wollten, um eine große Masse von jungen Leuten auf einem Punkte zu versammeln und sodann zu ihren unheilswangern, auf gewaltsame Störung der Ordnung und Ruhe abzzielenden Plänen zu mißbrauchen. Auffallend sei, daß Einladungskarten zu dieser Trauer-Feierlichkeit an Handwerker in dem Vorstädten vertheilt worden waren, deren Stand und Beschäftigung nicht die mindeste Berührung mit dem Stande und den

Beschäftigungen der jungen Leute hatten, in deren Namen diese Einladungen ergangen seyn sollten. „Wenn die jungen Leute (schließt das Journal de Paris) sich ruhig und ordentlich betragen haben, so ist es einzig und allein ihr Verdienst; alles übrige ist das Werk der Rädelsführer, deren Anstrengungen ohne Unterlaß darauf gerichtet sind, die Jugend zu verführen und sie zu unbedachtsamen Schritten zu verleiten, um sie dann desto sicherer beherrschen und für ihre ruchlosen Zwecke benutzen zu können.“

Am 10. Juni hatte der russische Botschafter, Graf Pozzo di Borgo, und am 11. der österreichische Botschafter, Baron Vincent, mit dem üblichen Ceremoniell, und nachdem sie in Hof-Kutschken abgeholt worden, ihre Antrittsaudienzen beim Könige. Nachher wurden sie den Prinzen und der Herzogin von Berry vorgestellt.

Großbritannien und Irland.

Londoner Blätter vom 12. d. M. (welche durch außerordentliche Gelegenheit eingegangen sind) enthalten eine königl. Proclamation, wodurch der Tag der Krönung des Königs nunmehr bestimmt auf Donnerstag den 19. Juli d. J. festgesetzt wird.

Den neuesten Nachrichten aus London vom 6. d. M. (in Pariser Blättern) zufolge, hatte Hr. Stuart Wortley noch am 4. Abends, während die Zuhörer, folglich auch die Geschwindschreiber der Journale, die Gallerie verlassen mußten, seine auf den folgenden Abend angekündigte Motion, hinsichtlich der Laibacher Deklaration und Zirkular-Depesche, bis nach den Pfingst-Feerien, und zwar auf Mittwoch den 13. d. M. verschoben. Hr. Hutchinsohn hat für denselben Tag die Priorität für eine andere Motion, in Bezug auf den Zustand von Europa.

In den Kirchspielen St. Giles und Bloomsbury (zu London) kam es am 3. d. M. zwischen den, vorzüglich in diesem Theile der Stadt wohnenden Irländern zu blutigen Händeln. Ungefähr 20 derselben wurden durch Stockschläge und Steinwürfe verwundet und in verschiedene Spitäler gebracht, wo bereits, wie es heißt, vier derselben an ihren Wunden gestorben sind. Da die Konstables, die, um sie auseinander zu jagen, herbeigeeilt waren, von beiden Parteien zurückgetrieben wurden, so mußte man die Polizei-Patrouillen von Bowstreet zu Hülfe rufen, die, mit dem Säbel in der Faust, über die Meuterer herfielen und ungefähr zwanzig derselben festnahmen.

Spanien.

Die verschiedenen Provinzen Spaniens werden fortwährend von zahlreichen Banden heimgesucht, deren

Häupter zum Theil geradezu das konstitutionelle System bekämpfen, oder, wenn sie auch (wie Merino) konstitutionell sind, dennoch gegen das von den Cortes seit Einführung der Konstitution befolgte System zu Felde ziehen. Pariser Blätter melden darüber Folgendes aus Madrid vom 31. Mai: „Die neue Proklamation des Pfarrers Merino ist uns zu Händen gekommen. Es erinnert darin die Spanier an die persönlichen Aufopferungen, die er für sie und das Vaterland in dem letzten Befreiungskriege gemacht habe, fordert sie auf, sich unter seinen Fahnen zu versammeln, um die Religion und den Thron zu verteidigen, und gibt ihnen die Versicherung, daß er an ihrer Spitze gegen die Tyrannei und Irreligiosität fechtend sterben wolle. Diese Proklamation ist in vielen Abdrücken in ganz Spanien und hauptsächlich in der Provinz Burgos in Umlauf gesetzt worden, so sehr man sich auch Mühe gegeben hatte, die Verbreiter derselben zu entdecken und zu bestrafen. — Die neuen Partei-Häupter, Tor du e l e z und M i r a n d a, stoßen der Regierung, oder vielmehr einigen Unruhehütern, die sich nun vor dem Volke, das sie mit trügerischen Versprechungen zu täuschen suchten, entlarvt sehen, ebenfalls große Besorgnisse ein. Die Libellisten häufen zwar noch fortwährend Lügen auf Lügen, um den Mißkredit, worein die revolutionäre Partei gefallen ist, zu verbergen; aber allenthalben herrscht Mißtrauen, und selbst die Wahrheit, wenn sie aus solchem Munde verkündigt wird, findet keinen Glauben mehr. Vier oder fünf Banden von Unzufriedenen durchstreifen in diesem Augenblicke Andalusien. Unsere Libellisten sagen: Es sind nur Schleichhändler, und einen Augenblick darauf geben sie ein langes Verzeichniß von den zu deren Verfolgung derselben ausgesandten Liniens-Truppen und Milizen.“

In einem andern Artikel aus Madrid vom obigen Datum heißt es: „Während die Gaceta de Gobierno (Regierungs-Zeitung) von den Fortschritten spricht, welche die Begründung des konstitutionellen Systems und die Vernichtung der Banden der Kontre-Revolutionärs macht, meldet der Universal die Wiedererscheinung des Pfarrers Merino. Dieser Parteigänger hat 150 Pferde auf verschiedenen Punkten, und 200 Mann Infanterie. Er hat allenthalben wo, er durchgezogen, die Konstitutions-Steine umgestürzt, und den Einwohnern verboten, den Befehlen der Behörden zu Burgos, wie auch allen andern Befehlen, die nicht von einer legitimen Behörde ausgegangen, Folge zu leisten. Merino wird überall wo er durchzieht, von den Landleuten sehr gut aufgenommen; sonst würde er den seit drei Mona-

ten gegen ihn gerichteten Anstrengungen bereits haben unterliegen müssen.“

Der Pfarrer von Zalduendo, Don Pedro Ruiz de Alegria, und der Advokat Luzuriaga, als die Häupter der Unruhen von Salvatierra, zum Tode durch Erdroffnung vom Kriegsgerichte zu Vittoria verurtheilt, sind (Erstere nach vorläufiger Entweichung durch den Bischof von Calahorra) am 4. d. M. zu Vittoria hingerichtet worden. Die übrigen Teilnehmer jener Unruhen sind in 7 Klassen getheilt, die nach Verhältniß ihrer bürgerlichen Eigenschaft und ihrer Theilnahme am Aufstande mehr oder minder bestraft werden sollen. So eben vernimmt man, daß General Elío am 28. v. M. vom Gerichtshofe zu Valencia, wegen Vernichtung der Konstitution im Jahre 1814, zum Tode verurtheilt worden sei; man glaubte aber, der König werde ihn begnadigen.

Man hatte zu Paris am 23. Juni, auf außerordentlichem Wege, Briefe aus Madrid bis zum 5. d. M. erhalten. Die Nachricht, daß der, seit dem Ausbruche der spanischen Revolution zu Valenzia verhaftete, General Elío, wegen seiner Theilnahme an der Verwerfung der Konstitution der Cortes (im Jahre 1814) zum Tode verurtheilt worden, bestätigt sich; der Konstitutionnel spricht sogar schon von Vollstreckung des Urtheils, wovon jedoch die Madrider Blätter schweigen.

In einem gleichfalls durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufenen Schreiben aus Madrid vom 4. d. M. (im Journal de Paris) heißt es: „Die öffentliche Ruhe wäre vorgestern beinahe wieder auf eine sehr ernsthafte Weise gestört worden. Ein Haufe Nationalgarden und Wachen vom St. Hieronymus-Thore hatte sich nach dem Theater de Principe begeben, wo sie mit Ungeßüm forderten, daß verschiedene von ihnen begehrte Nationallieder, unter andern ein neues, erst in den letzten Tagen erschienenenes, mit dem bekannten Refrein: Traga-la Perro, gesungen werden sollten. Die Behörde ließ diesem Begehren sogleich willfahren, wodurch die Gährung gedämpft und verhindert wurde, daß dieser Vorfall keine traurigeren Folgen hätte. — Die Nachrichten, welche von Empecinado über den Bestand der Streitkräfte des Pfarrers Merino einlaufen, werden mit jedem Tage beunruhigender. Der Krieg, den diese beiden Chefs mit einander führen, ist fürchterlich. Empecinado hat alle Gefangene von Merino, und Merino die Gefangenen von Empecinado erschießen lassen. Die Cortes, welche einsehen, daß diese Unordnungen mit jedem Tage ernsthafter werden, haben nach den üblichen Formen die Einberufung der außerordentlichen Cortes, ohne den mindesten Verzug

gefordert, und man erwartet das Dekret hierüber von einem Tage zum andern.“

In der Sitzung der Cortes vom 1. d. M. wurde die Diskussion über den Bericht der Kommission, hinsichtlich der von dem Grafen v. Lorenzo gemachten Vorschläge, die Provinzen, die in ihrer Mitte Banden der Kontre-Revolutionärs dulden, in Blokadestand zu erklären, eröffnet. In dieser Diskussion wurde der Versammlung ein Schreiben des politischen Chefs von Burgos mitgetheilt, worin gemeldet wird, daß Merino sich neuerdings mit hundert Mann und sechzig Pferden gezeigt, und zu Lorca Decetos einen Posten von neun Mann aufgehoben habe, die er bis zum Kloster Alanza habe führen und daselbst alle erschießen lassen. Ein einziger sei so glücklich gewesen, zu entweichen, und sich mit einem Detaschement von zweihundert Mann vom Regimente von Sevilla zu vereinigen, das sich mit außerordentlichem Muth wehrte und Merino endlich zum Rückzuge nöthigte. Mehrere Deputirte begeherten, daß man ernsthaftere Maßregeln gegen diese Ruhestörer ergreifen sollte; aber Andere, worunter auch der Kriegsminister, waren der Meinung, daß es nicht der Mühe werth sei, von der ganzen Sache so viel Aufhebens zu machen. Der General Empecinado habe so viel Truppen zu seiner Disposition, daß er die Regierung ersucht habe, immerhin einen Theil davon auf andere Punkte hin zu ziehen. Das Resultat der Diskussion war, daß die Vorschläge des Grafen v. Lorenzo an eine Kommission verwiesen wurden. — Als der General Empecinado sich am 31. Mai zu Cavarubias befand, wurde er davon benachrichtigt, daß in der Nähe des Klosters Alanza die Leichname von sechs Soldaten lagen, welche, nach einer tapferen Gegenwehr gegen die Bande des Merino, und nachdem sie alle ihre Patronen verschossen hatten, genöthiget gewesen, sich zu ergeben, worauf sie sämmtlich umgebracht worden seien. Der General Empecinado ließ auf der Stelle die Leichname nach der Stadt bringen, wo sie mit dem größten Pomp beerdigt wurden. Die Geistlichkeit, die Truppen, die Civil-Behörden und alle Einwohner wohnten dieser Trauer-Ceremonie bei. Empecinado ließ folgende Inschrift auf das Grab setzen: „Hier ruhen sechs tapfere Krieger, die sich um das Vaterland verdient gemacht hatten, und als Märtyrer der Freiheit starben.“

W i e n .

Bei der am 10. April Statt gehaltenen Ziehung der Lotterie der freiherrl. v. Wimmer'schen Herrschaft Groß-Idicau hatte Herr Ernst Ludwig Schmalzfuß, Ökonomie-Inspektor und Kammerguts-Pächter zu Gräfontonna im Herzogthume Gotha, das Glück, diese Herrschaft zu gewinnen. Er zog die zu deren Auslösung angebotene

Summe von 200,000 fl. C.M. dem Besizthume selbst vor, und hat diese Summe bereits bei dem hiesigen Großhandlungshause Henikstein und Komp. bar in Empfang genommen. Obgleich derselbe schon Vater von 11 Kindern ist, so entschloß sich der edle Menschenfreund dennoch, den armen Waisenknaben, Anton Wainitschek, welcher das Loos aus dem Glücksrade gehoben, als zwölftes Kind anzunehmen, und für dessen Erziehung und weiteres Fortkommen väterlich zu sorgen. Der beglückte Knabe ist bereits zu seinen eils Geschwistern und seinen neuen Ältern abgereist, nachdem eine hohe Landesbehörde, diesen edlen Entschluß billigend, hierzu die nöthige Erlaubniß ertheilt hat. (Ostr. B.)

Fremden - Anzeige.

Angelommen den 24. Juni:

Herr Franz Wiser, k. k. Hofjuwelier, von Modena. — Herr Kajetan v. Spiegelfeld, Hörer der Rechte; Frau Barbara Piller, Kaufmanns-Witwe, und Herr Johann v. Fraydenegg, Gutsbesitzer, mit Schwester Antonia, alle von Triest nach Grätz. — Herr Ludwig Graf von Brazza, Güterbesitzer, und Frau Maria Gräfin Sbrugglio, Sternkreuz-Ordens-Dame und Güterbesitzerin, mit Tochter Regina, von Udine nach Koitsch. — Herr Angelus Maria Gabbiani, Kaufmanns-Sohn, von Grätz nach Triest. — Herr Heinrich Frisch, Handelsm., von Agram.

Den 25. Herr Jona Anselmus, Handelsmann, von Görz nach Wien. — Herr Eduard John, Handelsmann, und Frau Theresia Dietrich, Private, beide von Klagenfurt nach Triest. — Herr Ludwig Ribarz, Großhändler, von Wien nach Triest. — Herr Franz Reyer, Großhändler, mit Gemahlin, von Eilli nach Triest. — Herr Anton Marchese Pietragrassa, Magistrats-Rath, und Herr Johann Eggenberger, k. k. Schulen-Ober-Inspektor, beide von Triest.

Den 26. Frau Maria Gattorno, Kaufmanns-Gattin, mit drei Söhnen und einer Tochter; Herr Andreas Buzzini, Bänder-Fabrikant, mit drei Töchtern; Herr Augustin Mullay, Großhändler, und Herr Mathias Erichen, Pfarr-Koperator, alle von Triest. — Herr Franz Bevilacqua, gymnastischer Künstler, mit Gattin, von Grätz. — Herr Dr. Johann Oblak, Advokat, mit Gattin, von Wien.

Abgereiset den 24. Juni:

Herr Hieronymus Ivanovich, Seekapitän, nach Triest. Den 25. Herr Franz Wiser, k. k. Hofjuwelier, nach Wien. — Herr Joseph Anton Fleck, Magaziner, nach Lützer. — Herr Heinrich Frisch, Handelsmann, nach Triest.

W e c h s e l k u r s .

Am 25. Juni war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pEt. in C.M. 74 1/3; Darleh. mit Verlof. v. J. 1820, f. 100 fl. in C.M. 108; detto detto 1821, detto detto 97 7/8; Zertific. f. d. Darleh. v. J. 1821, detto detto —; Wiener St. Banko-Oblig. zu 2 1/2 pEt. in C.M. 34; Kurs auf Augsburg, für 100 Guld. Kourr. Gulden 99 1/4 Wfo. — Konventionsmünze pEt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 596 1/5 in C.M.